

# Außerirdische bevölkern Museum

**Erster "Star Trek"-Tag in Raumfahrtausstellung findet große Resonanz - Vortrag und Basteln für Kinder kommen an**

Die vierjährige Saavik aus Glauchau war jüngste Teilnehmerin des ersten "Star Trek"-Treffens in der Raumfahrtausstellung. Foto: Eberhard Mädler



**Morgenröthe-Rautenkranz.** Eine komplette Hundertschaft "Außerirdischer" hat am Wochenende Morgenröthe-Rautenkranz bevölkert. Vulkanier, Romulaner und Klingonen jeden Alters aus ganz Deutschland ließen sich vom ersten "Star Trek"-Tag der Deutschen Raumfahrtausstellung ins vogtländische Kosmonauten-Dorf locken. "Dieser Ansturm zeigt, dass wir mit solchen Sonderaktionen auf einem guten Weg sind", freute sich nicht nur Konrad Stahl als Vorsitzender des örtlichen Trägervereins.

So machte Stahl selbst mit der Führungsscrew des legendären "Enterprise"-Raumschiffes Bekanntschaft. Doreen Zeh, im blauen Original-Outfit von Mister Spock, und Heiko Zeh, im gelben Pullover von Captain Kirk bekamen von Stahl die Modelle der US-amerikanischen Nasa-Flotte näher erklärt. Das Paar aus Zwickau bekannte: "Wir sind regelmäßig hier zu Gast, weil es in Deutschland und wohl in ganz Europa kein vergleichbares Museum gibt".

Beeindruckt sind sie immer wieder vom Trainingsmodul der russischen Raumstation Mir. "Da fühlt man sich schon fast so wie auf einem Raumgleiter", meinen die Hausfrau und der Finanzdienstleister unisono. "Jetzt würden wir nur nochmal einen richtigen Kosmonauten, und da am liebsten Sigmund Jähn, kennenlernen". Die einstige Serie "Enterprise" lieben beide, "weil da alle Probleme dank viel Diplomatie der Besatzung, und immer mit friedlichen Mitteln gelöst werden". Alle Folgen haben Zeh's zuhause auf Video oder DVD.

Keine "Enterprise"-Serie, die im ZDF lief, hat Birgit Rühle als Jugendliche in Zwickau verpasst. "Ich war immer stinksauer, wenn aller vier Wochen der 'Länderspiegel' diesen Sendeplatz bekam", so die heutige Radebeulerin, die als Klingonin namens "Sos'yoh" ins Vogtland kam. Und ihre romulanische Freundin "Antoria", alias Christina Meißner, weiß, dass sich "Science Fiction"-Serien und Wissenschaft gegenseitig voranbringen. Bestes Beispiel: Heutige Klapp-Handys. "Diese haben ihren Ursprung in den futuristischen Funkgeräten der 'Enterprise'-Besatzung", so die Diplom-Rechtspflegerin. Damit baten Kirk und Spock nach ihren Ausflügen stets: "Beamten Sie uns nach oben!"

Kriegerischer traten in Rautenkranz die Klingonen Uwe Nieder- straßer ("Moloth") aus Dresden und der Berliner Ralf Ohon ("Gowr") auf. Mit Weltraum-Dolch und -Bathlett gingen sie der Trillianerin "Lilliendax", die als Lilly Kschuppa in Dresden Lagerarbeiterin ist, an die Gurgel. "Klingonen haben schon immer im Weltraum für Unruhe gesorgt", erklärte Polizist Ohon, "deshalb schauen sie auch immer so ernst drein". Und Busfahrer Niederstraßer ergänzt: "Die einen spielen Fußball und wir eben Star Trek".

Keine Stühle frei blieben in der Raumfahrtausstellung beim augenzwinkernden Fachvortrag des saarländischen Wissenschaftlers Hubert Zitt über "Der Weltraum - unendliche Weiten und unendliche Fehler!?" als auch beim "Science Fiction"-Basteln für die Kinder. Da bekam auch Saavik aus Glauchau, mit vier Jahren jüngste angereiste "Außerirdische", große Augen. Ihre Mutter Dana erklärte stolz: "Mit ihr ist die Freizeit-Sternenflotte in unserer Familie schon in der dritten Generation angekommen".

Von Eberhard Mädler

Erschienen am 26.04.2010 auf [www.freiepresse.de](http://www.freiepresse.de)

[http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/REGIONALES/VOGTLAND/OBERES\\_VOGTLAND/7363113.php](http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/REGIONALES/VOGTLAND/OBERES_VOGTLAND/7363113.php)